

CHEBLI KNÖPFT SICH AFD-ABGEORDNETEN VOR

Berlin - Ein AfD-Mann verbreitet im Internet Lügen über Berlins Staatssekretärin Sawsan Chebli (39, SPD). Nach dem Massengebet von 150 000 Katholiken an der polnischen Grenze schrieb gestern der Abgeordnete Harald Laatsch (60) auf Twitter: „Polen wehrt sich gegen Islamisten wie Sawsan Chebli.“ Sie konterte: „Im Abgeordnetenhaus ist Laatsch klein mit Hut. Schaut mir nicht mal in die Augen. Hier aber große Klappe.“ Laatsch daraufhin: „Wenn Sie Hilfe beim Ausstieg aus dem Islamismus brauchen, bin ich gern für Sie da und ganz aufmerksam.“ Chebli: „Bin dabei. Lehrstunde zum Islamismus am Rande des Plenums. Ziehen Sie sich warm an.“ *wed*

Lieber Herr Müller!

Lesen Sie mal, was ein einfaches SPD-Mitglied von Ihrer Politik hält



Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (52, SPD)

Berlin - **Nach seiner viertägigen USA-Reise nimmt der Regierende Michael Müller (52, SPD) heute wieder seine Geschäfte in Berlin auf - und steckt sofort im SPD-Dauerstreit.**

17,9 Prozent bei der Bundestagswahl, Tegel-Volksentscheid verloren - was wird aus Müllers „Weiter so“-Politik?

Was viele in der SPD davon halten, hat jetzt ein Parteimitglied aufgeschrieben. Der Mann heißt Torsten Schmidt, ist 32 Jahre alt und wohnt in Prenzlauer Berg.

BILD dokumentiert die Klartextrede, die er im SPD-Kreisverband hielt.

„Aus meiner Sicht haben wir vor allem ein Führungsproblem. Der Regierende Bürgermeister verdient seinen Namen nicht. Das zeigte schon die Personalie Andrej Holm, die Müller quälend lang einfach gären ließ. Müller weigerte zu führen. Diese Verweigerungshaltung trägt er bis heute zur Schau. Es gibt kein

konsistentes Bild des Berliner Senats. Keine Vision oder Idee. Innerhalb der SPD hat Müller die Neugestaltung verpasst. Senatorinnen wie Sandra Scheeres und Dilek Kolat, deren Leistungsbilanzen unter das Stichwort „stets bemüht“ fallen, dürfen auch in dieser Wahlperiode weiterwurseln. (...) Und jetzt kommt die Niederlage beim Volksentscheid um den Flughafen Tegel. Inhaltlich stimme ich Müller voll zu. Aber die Arroganz, mit der er einst den Volksentscheid und dessen Bindungswirkung abkanzlete, war Wasser auf die Mühlen der Tegelbefürworter. (...) Der schleppende Wohnungsbau, die steigende Kriminalität, die brachliegende Verwaltung, marode Schulen, kaputte Straßen, überfüllte öffentliche Verkehrsmittel und die lähmende Digitalisierung. Diese Stadt hat endlich einen Regierenden Bürgermeister verdient.“



Torsten Schmidt

Fotos: DPA/SOEREN STACHE, QUELLE: PRIVAT

Brandenburger Familie verstößt seit einem Jahr gegen Gesetze



Andrea und Michael F. schicken ihre Kinder Jan (11, von links), Tina (9), Annemarie (17) und Jessica (18) nicht mehr zur Schule

„Unsere Kinder gehen nicht zur Schule“

Von KAI RITZMANN

Brandenburg - **Null Bock auf Lernen haben viele Schüler mal. Die wenigsten Eltern reagieren wie Andrea (47) und Michael F.* (49) aus Brandenburg. „Unsere Kinder gehen nicht mehr zur Schule“, sagen sie. Und das schon seit über einem Jahr.**

Weil der Unterricht angeblich nichts bringe! „Schule ist undemokratisch, ungerecht, unfrei“, sagt die Mutter. „Schule macht kaputt!“ Ihre vier Kinder (9, 11, 17, 18) seien oft müde und krank gewesen.

Tochter Annemarie (17) sagt: „Das sture Auswendiglernen und das lieb Kind machen bei den Lehrern haben mich gestört. Ich fühlte mich in meinen Lernbemühungen behindert. Meine Begeisterung für

Französisch schlug in Hass um.“ Ähnliche Probleme hätten auch die anderen Geschwister gehabt. Mutter Andrea F.: „Vor anderthalb Jahren wollten die beiden Jüngeren, ein halbes Jahr später die beiden Älteren nicht mehr zur Schule. Wir haben sie in diesem Entschluss bestärkt.“

Aber darf die Familie ungestraft gegen die Gesetze verstoßen? **Fakt ist: Wer die Schulpflicht nicht einhält, muss ein Zwangsgeld von bis zu 50 000 Euro zahlen. Oder bekommt, wie im Fall von Familie F., Ärger mit dem Jugendamt.**

Es sah das Kindeswohl gefährdet, entzog den Eltern das Sorgerecht. Andrea F.: „Das Oberverwaltungsgericht hob nach unserer Klage die Entscheidung des Jugendamtes wieder auf.“ An fünf Stunden in der Woche

komme nun ein Familienhelfer ins Haus. Vor allem mit dem Auftrag, die Kinder zum Schulbesuch zu motivieren. Bislang ohne Erfolg. **Aber haben die Kinder wenigstens einen Privatlehrer?**

Nein, laut Eltern würden sie selbstbestimmt zu Hause lernen, wofür sie sich interessieren. Die Älteste etwa büffele Italienisch. **Aber funktioniert das auch? Die Lernerfolge, räumen Andrea F. und ihr Mann ein, sind „vage“.** Die Jüngste etwa wolle noch nicht schreiben und rechnen...

Wie soll die Zukunft der Kinder aussehen? „Glücklich sollen sie werden“, meint die Mutter. „Frei und selbstbestimmt“, ergänzt der Vater.

Ob das ohne Schulbildung klappt, wird sich zeigen!
*Alle Namen geändert

Foto: OLAF SELCHOW

DAS BESTE AN BERLIN IST DER MIX

94.3 RS2

Mein SUPERMIX

RADIO AN!

www.rs2.de

Google Play

App Store

Facebook

Senat ohne Durchblick beim Rotlicht

Berlin - Die Senatsverwaltung hat keinerlei Daten darüber, wie viele Prostituierte in wie vielen Bordellen arbeiten. Das geht aus einer Anfrage des FDP-Innenexperten Marcel Luthé (40) hervor. „Eine Erhebung der Anzahl der gewerblich angemeldeten Prostitutionsbetriebe ist nicht möglich“, heißt es. Unklar ist auch, zu welchen Bedingungen die Prostituierten arbeiten. Luthé zu BILD: „Wären die Daten vorhanden, wäre es ein leichtes, Menschenhandel und Zwangsprostitution effektiv zu bekämpfen.“ *ali*



Protest in dem Wald, der abgeholzt werden soll

Tagebau-Gegner kämpfen für Schutzwald

Forst (Lausitz) - **Neuer Ärger um die Braunkohle: In Taubendorf (Spree-Neiße) nahe Jänschwalde haben Umweltaktivisten gestern gegen den Kohlekonzern LEAG demonstriert.**

Anlass ist der Plan der Firma, ein drei Hektar großes Waldgrundstück am Rande des Dorfes abzuholzen. Dort will LEAG künftig Braunkohle abbauen. „Der Wald steht auf meinem Grund und Boden“, sagt Jens Gebke (35). „Und er ist ein natürlicher Schutzwald gegen den Kohlestaub und Lärm. Ich will nicht verkaufen.“ Aber: Laut Umweltschutzverband Grüne Liga droht ihm die Enteignung. *fls*

Foto: UMWELTGRUPPE KEIN TAGEBAU/MARKUS PICHLMAIER